

Nr. 36 <sup>Ewigay</sup> <sup>17.7.47</sup> <sup>Stettin</sup> <sup>2.7.47</sup> Stefanow, den 7.7.47.

Mein herzlicher Männle!

Heute abend ist es schon wieder spät  
und ich müsste eigentlich zu Bett gehen  
aber dein lb. Brieflein vom 21. 6. brachte  
mir während dem Abendbrot der bel. Wunsch  
Gerhad und möchte deshalb gleich dafür  
auf das herzlichste danken, denn Mutti  
muss morgen wieder zum doktor und  
da ist die beste Gelegenheit zur Post.  
Dir mein Liebling sollen diese Zeilen  
sagen, dass ich noch gesund bin und  
mich freue, dasselbe auch von dir zu  
wissen!

Was du mir weiter schreibst, von  
deiner Not und deinen Sorgen um die  
Zukunft, Herbert! das kann ich  
vollkommen verstehen und du kannst  
es mir glauben, ich habe keinen



grösse lichte auch alle lieben Verwandten von uns!

grösseren Wunsch, als endlich mal bei dir zu sein und dir beweisen zu können, dass dich deine Frau über alles liebt, dann wäre auch so mancher Kummer erspart.

Wenn die Not auch noch so gross wäre! Mit Gottes Hilfe schaffen wir alles. Du mein Liebling darfst aber nicht am Glauben zweifeln! Du hast mir Liebe und Treue versprochen und mich auch nicht zu verlassen bis der Tod uns scheidet, vor Gott und der Kirche. So bist du mein lb. Mann geworden und beide haben wir den Wunsch in einer guten Ehe und glücklichen familie durch's Leben zu gehen! Hast du das alles vergessen?

Du müsstest wissen, wie sehr ich mich nach dir und einer frohen Kinderschar sehne und wenn man uns hier nicht gefangen hielt, dann



könnten wir heute schon glückliche  
Eltern sein!

Gefangen sind wir hier aber nicht frei-  
willig so wie dir die Leute das da vor-  
reden wollen! Diejenigen müssten erst  
mal hier auf das Korn kommen und  
miterleben, was wir hier durchmachen  
sollen würden sie bestimmt glauben, dass  
wir lieber heute fort gingen als morgen.  
Ich habe dich jedenfalls nicht geheiratet,  
um hier in Sorge um dich zu sitzen und  
dich dort in Not zu wissen, bis du dich schlüss-  
lich mit anderen Frauen amüsierst!

Dafür kann ich nicht, dass ich hier noch  
gefangen bin, u. dass ich alles versuche um  
frei zu kommen schrieb ich dir ja schon.  
Ich weiß, dass es nicht nur für mich  
schwer ist, hier auf alles zu verzichten,  
wenn du aber noch gefangen wärest,  
müsste ich ebenfalls warten, bis du  
zu mir kämest! Müsstest du nicht auch?

Es ist natürlich leichter, sich den freunden  
der Welt hinzugeben und sich von bl. Mäde-  
chen verführen zu lassen, als einer Frau,  
die vor Sehnsucht vergehen möchte, treu zu sein.



Ich hoffe aber, dass du ein Mann  
bist, der sein kann, der so viel  
Energie besitzt, dass Er sich beher-  
zucken kann wenn Ihm eine Frau den  
Kopf verdrehen will!

Dein Leben gehört mir, das weißt du  
nicht wahr? Ich hoffe, dass du immer  
offen zu mir bist u. mich nicht frägst  
dass du manchmal eine Frau zur Hilfe  
brauchst, das verstehe ich auch aber auch die  
Saufst du nicht belügen, denn du bist  
mein Mann! Niemals würde ich dich  
frei geben und darum bitte ich dich, schlage  
dir alle zweifelhaften Gedanken aus dem Kopf  
u. vergiss nicht, den Hingott zu bitten, dass  
wir uns recht bald wiedersehen dürfen.  
Mit deinen Kollegen, die die Frauen bei sich haben,  
kann man sich nur freuen u. Ihnen das Beste  
wünschen, wenn sie aber so schlecht so mit  
sprechen, dann kann ich das nur bedauern!  
Nicht aber mein Liebling bitte ich, versage  
nicht, denn Gott verlässt die seinen nicht.  
So hoffe ich, dass wir uns bald wiedersehen  
dürfen und dann glücklich u. froh sein zu können,  
so wie wir's uns wünschen!  
Bis dahin wünsch ich dir das Allerbeste u. ver-  
bleibe mit den herzlichsten Grüßen u. Küssen  
innewe deine Anna.

Ich hoffe aber, dass du ein Mann bist, der sein kann, der so viel Energie besitzt, dass Er sich beherzucken kann wenn Ihm eine Frau den Kopf verdrehen will!

Dein Leben gehört mir, das weißt du nicht wahr? Ich hoffe, dass du immer offen zu mir bist u. mich nicht frägst dass du manchmal eine Frau zur Hilfe brauchst, das verstehe ich auch aber auch die Saufst du nicht belügen, denn du bist mein Mann! Niemals würde ich dich frei geben und darum bitte ich dich, schlage dir alle zweifelhaften Gedanken aus dem Kopf u. vergiss nicht, den Hingott zu bitten, dass wir uns recht bald wiedersehen dürfen.

Mit deinen Kollegen, die die Frauen bei sich haben, kann man sich nur freuen u. Ihnen das Beste wünschen, wenn sie aber so schlecht so mit sprechen, dann kann ich das nur bedauern!

Nicht aber mein Liebling bitte ich, versage nicht, denn Gott verlässt die seinen nicht.

So hoffe ich, dass wir uns bald wiedersehen dürfen und dann glücklich u. froh sein zu können, so wie wir's uns wünschen!

Bis dahin wünsch ich dir das Allerbeste u. verbleibe mit den herzlichsten Grüßen u. Küssen innewe deine Anna.